

Das Jobmagazin für Hochschulabsolvent*innen

karrierefuehrer

wirtschaftswissenschaften



Vol. 2.2025 09.2025–02.2026
Update: www.karrierefuehrer.de/wirtschaftswissenschaften
Follow: @karrierefuehrer
News: www.karrierefuehrer.de
kf_wiwi



#kf_wiwi

Künstliche Intelligenz

New AI-Economy

Familienmuster

Teamwork

Nachhaltigkeit

Freundschaften am Arbeitsplatz

Familienunternehmen

Masterstudium

Im Gespräch:

André E. Barten

Geschäftsführer der

Achenbach Buschütten

Bettina Weiguny und

Christina Sontheim

Autorinnen „Machtgebiete“

AI verändert die globale Ökonomie

Warum jetzt KI-Know-how zählt

Perspektiven für schlaue Köpfe. Seit 20 Jahren.

**Kompetenzen erweitern.
Berufsbegleitend studieren.**

www.berufsbegleitendstudieren.org



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Willkommen.

Liebe Leser*innen,

es sind seit jeher die Positionen an Schnittstellen, an denen Wirtschaftswissenschaftler*innen gefragt sind und besonders wirksam ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen können. Mit ihrem breiten Fachwissen schlagen sie Brücken zwischen verschiedenen Unternehmensbereichen und externen Partnern und sind die richtige Besetzung für Positionen, die eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordern.

Als Wirtschaftsingenieur arbeitet André E. Barten ebenfalls an der Schnittstelle: Er ist Geschäftsführer des Weltmarktführers Achenbach Buschhütten und verbindet im unternehmerischen Alltag BWL mit Technik. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 8.

Der karriereführer erforscht die Arbeitswelt und durchdringt die schwierigsten Dynamiken. Wir begleiten die Transformation medial und wollen Ihnen unsere Inhalte analog und digital auf allen Kanälen optimal anbieten. Natürlich sind wir auch im Netz für Sie aktiv – als Chronist, Trendscanner, Coach und Kurator. Lesen Sie unsere News und Dossiers zur Vertiefung, spannende Erfahrungsberichte und inspirierende Interviews. Mobilisten empfehlen wir ergänzend dazu unsere kostenfreie App.

Diskutieren Sie mit uns in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #kf_wiwi und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen teilhaben.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre
Ihr karriereführer-Team



Impressum: karriereführer wirtschaftswissenschaften 2.2025 16. Jahrgang, 09.2025–02.2026 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 1869-7747
Verlagsleitung karriereführer und Redaktionskonzept: Viola Strüder (verantw.) **Redaktionsanschrift:** Verlagsbereich karriereführer in der Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, Fon: 0221/4722-300; E-Mail: info@karrierefuehrer.de; **Redaktion dieser Ausgabe:** neurohr & andrä GbR (verantw.), St.-Vither Straße 1, 50933 Köln
Freie Mitarbeit: André Boße, Meike Goldmann, Stefan Trees **Anzeigen:** Viola Strüder (verantw.) **Onlineauftritt:** www.karrierefuehrer.de **Grafik:** Olaf Meyer Gestaltung, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin **Druck:** westermann DRUCK | pva, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig **Coverfoto:** AdobeStock/dwphtra
Herausgeber: Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 Web: www.walhalla.de **Verlag:** Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Haus an der Eisernen Brücke, 93042 Regensburg, Fon: 0941 5684-0 Fax: 0941 5684-111 E-Mail: walhalla@walhalla.de Web: www.walhalla.de **Geschäftsführer:** Stefan Eiselein (V.i.S.d.P.). Der karriereführer wirtschaftswissenschaften wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. **Copyright:** © Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.

making of ...



Foto: AdobeStock/Din Nazirudin

08

Auf dem Sprung in die New AI-Economy

Die Wirtschaft steht auf dem Sprung in die New AI-Economy. Künstliche Intelligenz verändert die globale Ökonomie. André Boße beleuchtet die Thematik und erklärt, warum es so wichtig ist, sich für diese Veränderungen bereit zu machen.

#kf_wiwi

16

André E. Barten

Wie wichtig heute interdisziplinäres Wissen, ist zeigt der gelernte Wirtschaftsingenieur André E. Barten. Der Geschäftsführer der Achenbach Buschhütten leitet eines der ältesten Unternehmen Deutschlands in achter Generation und verbindet auch im Alltag BWL mit Technik.



Foto: Achenbach Buschhütten



Podcast-Tipp

Sparks – Menschen, die uns inspirieren

Ein Podcast über Menschen, die Beeindruckendes leisten. Die anpacken und Probleme lösen, auch wenn es mal schwierig wird. Egal ob es dabei um Müllberge, Stromverschwendung oder soziale Ungerechtigkeit geht. „Sparks“ erzählt ihre Geschichten. Immer mittwochs und samstags überall, wo's Podcasts gibt.

20

Coaching-Tipps vom Erfolgsduo

Dorothea Assig und Dorothee Echter beschreiben, warum es sich lohnt, sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinanderzusetzen.



Foto: xxx

BEHIND THE SCENE

Unser Autor André Boße hat sich gefragt, warum wir die Welt aktuell so wenig zukunftsfröhlich wahrnehmen. Denn schlecht war die Nachrichtenlage schon immer. Eine Antwort fand er in einem Text des Trendforschers Matthias Horx: Weil wir an den Fortschritt glaubten, enttäuschen uns Rückschritte umso mehr. Was André Boße daher einfordert: Pragmatisch zu denken. Und mutig zu sein.



Den **karriereführer wirtschaftswissenschaften** gibt es als Print-Version, E-Magazin, in der App und im Web. Gefällt mir? – Folgen Sie uns!

Facebook: facebook.com/karrierefuehrer

X (vormals Twitter): twitter.com/karrierefuehrer

Instagram: instagram.com/karrierefuehrer

Dossiers:

Transformation der Arbeitswelt

Digitalisierung

Künstliche Intelligenz

Menschlichkeit

Frauen in Führung

Weiterlesen unter www.karrierefuehrer.de

DEUTSCHE MACHEN DIENST NACH VORSCHRIFT

Die derzeitigen Krisen schlagen auf die Stimmung der Arbeitnehmer*innen in Deutschland durch: Emotionale Bindung, Loyalität und Vertrauen in die finanzielle Zukunft des Arbeitgebers sind deutlich eingebrochen. Die hohe emotionale Bindung liegt das erste Mal seit Beginn des Gallup Engagement Index, der seit 2001 jährlich erhoben wird, im einstelligen Bereich (9 %, 2023: 14 %). Gleichzeitig ist auch die Zahl der inneren Kündiger gesunken (13 %, 2023: 19 %). Mit 78 Prozent haben noch nie so viele Beschäftigte in Deutschland Dienst nach Vorschrift gemacht.

CONSULTING WEEK:

BERATUNGSALLTAG HAUTNAH ENTDECKEN

Die Consulting Week bietet Studierenden und Promovierenden die Gelegenheit, tiefere Einblicke in die Welt der Unternehmensberatung zu gewinnen. Bei dem Recruiting-Event präsentieren sich über einen Zeitraum von zwei Wochen mehrere renommierte Unternehmensberatungen. Durch die Bearbeitung praxisnaher Fallstudien erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Arbeit der Beratungshäuser, wobei erfahrene Berater*innen unterstützend zur Seite stehen.

 www.consulting-week.de



BEYOND

Feiere deine Vielseitigkeit!

Menschen mit vielseitigen Talenten und Interessen wünschen sich, ihre Vielbegabung und Wissbegier im Berufsalltag ausleben zu können. Doch häufig führt die Vielseitigkeit zu einem fehlenden Fokus und es stellt sich Unzufriedenheit ein, weil das Gefühl entsteht, man könne viel, aber nichts richtig... Mit ihrem Buch verhelfen Sarah Gierhan und Eva Henseler allen Allroundern endlich zu beruflicher Klarheit und persönlichem Erfolg.

Sarah Gierhan, Eva Henseler: Feiere deine Vielseitigkeit! Das Tausendsassa-Prinzip für Klarheit, Erfüllung und Erfolg im Job. Campus 2025. 28,00 Euro

06 kuratiert

08 Top-Thema

Auf dem Sprung in die New AI-Economy

Die Wirtschaft muss AI-Economy-ready sein. Gemeint sind die Unternehmen und die Politik, aber auch alle, die jetzt in eine zunehmend von der KI getriebenen Ökonomie einsteigen. Es geht darum, Chancen zu nutzen, Risiken zu erkennen, Folgen abzuschätzen.

16 Top-Interview

André E. Barten

Das Chefsessel-Gespräch mit dem Geschäftsführer von Achenbach Buschhütten, einem der ältesten Unternehmen Deutschlands.

Arbeitswelt

20 Wie Familienmuster Ihre Karriere bestimmen – und wie Sie sich davon freimachen können

Dorothea Assig und Dorothee Echter beschreiben, warum es sich lohnt, sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinanderzusetzen.

22 Drei Kernkompetenzen für die erfolgreiche Zusammenarbeit

Teamwork makes the dream work – doch was braucht es dafür?

Nachhaltigkeit

24 telegramm

Nachhaltig Neues: Interessantes aus der Start-up-Welt: von Altmetall über die Energiewende bis zu Textilien und Bambus.

Inspiration

26 Chapeau!

Kultur-, Buch- und Linktipps.

Weiterbilden

28 Masterstudium: Eine Investition in die Zukunft?

Aufbruch

32 Das letzte Wort haben: Bettina Weiguny und Christina Sontheim-Leven

Ihr Thema: Was Managerinnen erleben und wie sie gegenhalten.

01 Digitalorial 01 Impressum 02 Inhalt
04 Start

Start

“

News, Firmenprofile, E-Paper,
Podcasts, Videos.

Besuch uns auf

www.karrierefuehrer.de

”



karrierefuehrer-Service:

Checkliste Bewerbung auf
www.karrierefuehrer.de

Kompaktkurs Bewerbung –
von Online- bis Video-Bewerbung:
[www.karrierefuehrer.de/
bewerben/kompaktkurs](http://www.karrierefuehrer.de/bewerben/kompaktkurs)

Apps & Mobile

Alle Ausgaben der karrierefuehrer-Reihe
jetzt bequem auf dem Tablet oder
Smartphone lesen.

Mit der kostenlosen App verpasst du keine
Ausgabe mehr und bleibst immer auf dem
Laufenden über die neuesten Trends in
der Arbeitswelt.



DER DUALE MASTER –
INDIVIDUELL, FLEXIBEL, DUAL.



MASTER INSIGHTS

Hol dir alle Infos zum Dualen Master und
den Weiterbildungen an der DHBW –
in der monatlichen **Online-Veranstaltung.**

Oder besuche einen der neun DHBW Standorte
und lass dich vor Ort beraten –
bei **Master Insights on Campus.**



ALLE TERMINE
FINDEST DU HIER

kuratiert

● Female Future Festival an vier Standorten

Das Female Future Festival ist der nach eigenen Angaben „größte Empowerment-Treffpunkt der DACH-Region für Karriere, Innovation, New Leadership, New Work und Job-Chancen“. An gleich vier Standorten findet das Festival statt: In München, am Bodensee, in Zürich und Wien. Namhafte Speakerinnen sprechen über Themen wie Personal Branding, New Work, Diversity, Change, Finanzen, Mental Health und vieles mehr.

➔ <https://female-future.com>

● Forum für Künstliche Intelligenz im Deutschen Museum Bonn

Künstliche Intelligenz ist die bedeutendste Technologie unserer Zeit – deshalb widmet das Deutsche Museum Bonn dem Thema bunt gestaltete Erlebnisräume, in denen das vielseitige und komplexe Thema KI sehr zugänglich vermittelt wird: Interaktive und unterhaltsame Exponate und Demonstrationen machen Grundlagen und aktuelle Entwicklungen der KI verständlich. Da gibt es interaktive Stationen zum Ausprobieren und Anfassen statt trockener Texte und Erläuterungen. Für ein aktives Museumserlebnis sorgen die Museotainer*innen, die den Besucher*innen zur Seite stehen und das abstrakte Thema KI mit Leben füllen. Ihre „KI:ckstarts“ – kurze dialogische Rundgänge – eröffnen den Museumsgästen einen verständlichen Zugang zur Welt der Künstlichen Intelligenz.

➔ www.deutsches-museum.de/bonn/ausstellung

● Ranking der forschungstärksten Betriebswirte

Prof. Dmitry Ivanov von der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) ist der forschungstärkste Betriebswirt im deutschsprachigen Raum – zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle BWL-Ranking der WirtschaftsWoche. Kein anderer Betriebswirt im deutschsprachigen Raum hat in den vergangenen fünf Jahren eine so hohe Forschungsleistung erzielt wie Ivanov: Der Professor für Supply Chain Management hat als einziger mehr als 10.000 Punkte in dem Ranking erreicht. Auf Platz zwei folgt Prof. Alexander Benlian von der TU Darmstadt, den dritten Platz belegt Prof. Sascha Kraus von der FU Bozen. Die Rangliste erfasst die Publikationen von rund 3.700 Betriebswirt*innen, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz an Lehrstühlen, Fraunhofer- und Max-Planck-Instituten arbeiten. Die Ergebnisse basieren auf Publikationen in knapp 860 BWL-Zeitschriften von 2020 bis 2024, die nach ihrer Reputation gewichtet wurden.

➔ www.wiwo.de



Discover



Master-Messe 2025

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg,
München, Wien u.w.

Finde dein Master-Studium!

- Studienberatung mit Experten
- 100+ Masterprogramme
- Exklusive Stipendien

Aktuelle Termine und kostenlose Anmeldung:
[TopUniversities.com/karrierefuehrer](https://www.TopUniversities.com/karrierefuehrer)



Connect



MBA Messe 2025

Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg,
München, Zürich u.w.

- Meetings mit top Business Schools
- Vorträge und Beratung
- CV-Check & Networking

Aktuelle Termine und Anmeldung:
[TopMBA.com/karrierefuehrer](https://www.TopMBA.com/karrierefuehrer)





Auf dem Sprung in die New AI-Economy

Die Wirtschaft steht auf dem Sprung in die New AI-Economy. Digital – und angetrieben von Systemen mit generativer Künstlicher Intelligenz. Es entstehen Potenziale in allen ökonomischen Bereichen. Aber der Wandel hat großen Hunger: Im Zusammenspiel mit der E-Mobility sorgt die KI dafür, dass der globale Strombedarf enorm steigt. Worauf es daher ankommt: Bereit für die Änderungen zu sein.

Ein Essay von **André Boße**



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Künstliche Intelligenz (KI) wird künftig zur zentralen Technologie in der Abschlussprüfung sowie im Finanz- und Rechnungswesen insgesamt. So lautet eines der zentralen Ergebnisse der aktuellen Studie Künstliche Intelligenz im Corporate Accounting und Audit, für die PwC Führungskräfte aus dem Finanz- und Rechnungswesen deutscher Unternehmen befragt hat. Der Studie zufolge erwarten rund drei Viertel der befragten Unternehmen (76 Prozent), dass KI die Abschlussprüfung in den kommenden Jahren technologisch massiv verändern wird. Und etwa zwei Drittel der Befragten (66 Prozent) gehen davon aus, dass es künftig mindestens in Teilen der Abschlussprüfung nicht mehr ohne KI gehen wird.

Download der Studie:

<https://pages.pwc.de/kuenstliche-intelligenz-im-corporate-accounting-und-audit>

Die größten technischen Innovationen betreffen nicht nur spezielle Bereiche. Sie betreffen alle. Die Erfindung der Elektrizität war eine solche. Die Entwicklung des Automobils auch. Und die Einführung des Mobiltelefons offensichtlich ebenfalls. Nun geht's um die Künstliche Intelligenz. Auch hier spricht man von einer Querschnittstechnologie, sprich: einer Entwicklung, die quer durch die gesamte Gesellschaft und auf alle ihre Systeme und Bereiche Einfluss nimmt.

„New AI-Economy: Eine Art KI-Update der „alten“ New Economy.“

Längst werden die Möglichkeiten der KI in der Breite genutzt. Mit ChatGPT und Co. generierte Bilder überfluten das Internet und die Sozialen Medien. Schüler*innen nutzen die KI zum Lernen, schreiben mit ihrer Hilfe Aufsätze. Übrigens häufig nicht gegen den Willen der Lehrkräfte. Sondern mit deren Unterstützung. Weil Pädagog*innen erkennen: Die Zukunft des Lernens ist ohne Künstliche Intelligenz nicht mehr vorstellbar. Dass auch Verbände vor einer KI-Zukunft stehen, zeigt ein Workshop, den Microsoft Anfang 2025 angeboten hat: „KI als Treiber in Verbänden“. Bezeichnend, dass der Impulsvortrag am Morgen den Titel „KI auf dem Weg zur nächsten Querschnittstechnologie“ trug. Und dass Microsoft diesem Workshop einen Obertitel gegeben hat, der beschreibt, was auf uns zukommt: die New AI-Economy.

KI sorgt für Update der New Economy

Ein Schritt zurück, was war noch gleich die New Economy? Der „Duden Wirtschaft von A bis Z“ definiert sie als „Bezeichnung für Wirtschaftsbereiche, die im Zusammenhang mit der Verbreitung des Internets und der Computer sowie anderer Informations- und Kommunikationstechniken aufkamen und die wirtschaftlichen Abläufe teilweise grundlegend änderten“. In der Geschichte der New Economy gab es eine platzende Dotcom-Blase mit rasanten Kursabstürzen zunächst erfolgreicher Internet-Start-ups sowie die Erkenntnis, dass auch die New Economy die Grundregeln des Kapitalismus nicht außer Kraft setzen kann. Dennoch: Die New Economy steht für eine wirtschaftliche Zeitenwende, die digital getrie-

bene Konzerne wie Google, Meta, Tesla oder Amazon möglich machte. Und die komplett neue Geschäftsmodelle ermöglichte, von E-Commerce und Social-Media-Marketing über Cloud Computing und Streaming bis zu On-Demand- und Sharing-Services.

Nun also New AI-Economy. Eine Art KI-Update der „alten“ New Economy. Auf welche Weise die Künstliche Intelligenz die globale Wirtschaft ändern wird, erklärt Anton Korinek, Wirtschaftsprofessor an der Darden School of Business der University Virginia. Er war einer der Expert*innen, die im Auftrag der G7-Staaten einen Report zur Frage geschrieben haben, wie die KI die Ökonomie verändern wird. Ein Interview mit ihm findet sich auf der Homepage des Uni-Nachrichtendienstes UVA Today. Korinek ist der Überzeugung, dass die KI im Begriff sei, „unser Wirtschaftssystem in einer Weise grundlegend zu verändern, die mit der industriellen Revolution vergleichbar ist“. So wie damals das Mittelalter in die moderne industrielle Wirtschaft übergegangen sei, werde auch die KI ein „völlig neues Wirtschaftsparadigma“ einleiten: „Die Technologie hat das Potenzial, sowohl kognitive als auch physische Arbeit in praktisch allen Sektoren zu automatisieren.“ Die Frage sei: Wie schnell wird das gehen? „Einige Experten sagen umwälzende Fortschritte innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre voraus, während andere eher allmähliche Veränderungen in einem Bereich von fünf bis zehn Jahren erwarten“, wird Korinek zitiert.

KI verlangt danach, Arbeit neu zu denken

Als Mitglied des Expert*innen-Teams formulierte Korinek im Report für die Regierungschefs der G7-Staaten den Ratschlag, eine Haltung der „Bereitschaft“ einzunehmen. Es sei wichtig, KI-Fachwissen aufzubauen und Richtlinien festzulegen, zum Beispiel bei Frage von Finanzaktivitäten oder „grenzüberschreitender Zusammenarbeit bei der KI-Governance“. Was bedeutet: Es könnte auch eine KI-Diplomatie geben, deren Formen und Werte erst noch gefunden werden müssen. Mit Blick auf die Wirtschaft glaubt Korinek, die KI biete zwar beispiellose Chancen für Wirtschaftswachstum und Innovation, bringe aber erhebliche Herausforderungen mit sich. Zum Beispiel „potenzielle Störungen des Arbeitsmarktes“.

Hessens größte Messe für Beruf und Karriere

Chance

Zukunft
selbst
gestalten

18. + 19. Januar
Messe Giessen

So. 10 – 17 Uhr · Mo. 9 – 16 Uhr

www.chance-giessen.de



Die Chance
auch als App!



Auf Instagram und
Facebook folgen!

Karten
online!





BÜRO-BUDDIES STEIGERN PRODUKTIVITÄT

Mit Freunden arbeiten macht nicht nur mehr Spaß, sondern wirkt wie ein Turbo für Leistung und Wohlbefinden: Rund 82 % der Beschäftigten in Deutschland geben an, dass ein starkes Gemeinschaftsgefühl am Arbeitsplatz ihre Produktivität steigert und mentale Gesundheit fördert. Das zeigt das Randstad Arbeitsbarometer 2025. Für jüngere Beschäftigte sind Freundschaften am Arbeitsplatz sogar entscheidend dafür, ob sie bei einem Arbeitgeber bleiben oder gehen: 30 % der Generation Z haben bereits einen Job gekündigt, weil ihnen ein freundschaftliches Miteinander im Job fehlte. Zum Vergleich: Unter Baby-Boomern waren es nur 12 %.

www.randstad.de/ueber-randstad/presse/unternehmensfuehrung/buero-buddies-steigern-produktivitaet

Foto: AdobeStock/Jayant Kumar



„Es kommt also darauf an, Bereitschaft zu zeigen. Das gilt für alle Branchen.“

Foto: AdobeStock/Tatiana

Was die Jobs betrifft, die im Zuge der New AI-Economy neu entstehen oder wegfallen können, sieht Anton Korinek „eine faszinierende Dynamik im Spiel“: „Wirtschaftswissenschaftler haben Jahrzehnte damit verbracht, zu erklären, warum die technologische Automatisierung nicht zu dauerhafter Arbeitslosigkeit führt.“ Angloamerikanische Ökonomen sprechen in diesem Zusammenhang vom „lump of labor fallacy“ – gemeint ist der Trugschluss, dass es in Volkswirtschaften eine festgelegte Menge an Arbeit gibt, die nicht veränderbar ist. Korinek glaubt, dass die KI dafür sorgen wird, dass dieser Irrtum offensichtlicher denn je wird: „Wenn KI-Systeme in der Lage sind, die menschliche Leistung bei praktisch jeder Aufgabe zu erreichen oder zu übertreffen, wie viele führende KI-Forscher vorhersagen, werden wir unsere grundlegenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen überdenken müssen.“ Und damit auch den Begriff von Arbeit. Verbunden mit der Frage, wie viel Arbeit geleistet werden muss. (siehe Kasten zur Vier-Tage-Woche)

KI ist zentrales Bildungstool

Es kommt also darauf an, Bereitschaft zu zeigen. Das gilt für alle Branchen. Zum Beispiel die Anbieter von Fort- und Weiterbildung. Das Berliner Unternehmen Relias hat sich auf digitale Bildung für das Gesundheits- und Sozialwesen spezi-

alisiert. In einem Blog auf der Unternehmenshomepage skizziert Stephan Butzke, ehemaliger Krankenpfleger und jetzt Fachautor für Digital- und Gesundheitsthemen, wie KI das Lernen im seinem Bereich verändert. Butzke ist davon überzeugt, dass die Künstliche Intelligenz vollkommen neue Möglichkeiten eröffnet: „Statt statischer Schulungen und starrer Lernmodule können personalisierte, adaptive und interaktive Lernformate entstehen“, schreibt er in seinem Blog-Beitrag. Konkret nennt er „personalisierte Lernpfade“, die basierend auf Daten zu Vorwissen, Lernverhalten und Lernfortschritt analysiert, welche Inhalte besonders relevant sind und welche Bereiche noch vertieft werden sollten. Möglich seien auch „Simulationen und immersive Lernerfahrungen“, in dem die KI realistische Simulationen, KI-gestützte Fallstudien und interaktive Trainings entwickelt. Auch Sprachbarrieren könnten dank KI-Übersetzungstools überwunden werden, Fachwissen aus globalen Datenquellen seien erschließbar. „So wird Weiterbildung niedrigschwelliger und inklusiver“, ist Stephan Butzke überzeugt. Was er nicht glaubt: Dass die KI die Bildung komplett übernimmt. Der Schlüssel liege darin, KI bewusst und reflektiert zu nutzen: „Nicht jede Technologie ist für jedes Lernsetting geeignet, und der Mensch bleibt weiterhin die wichtigste Instanz, wenn es um kritisches Denken, Kreativität und Empathie geht.“

KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

1

Tag

50+

Familienunternehmen

5000+

Karrierechancen

14.11.25
Münster

InhaberInnen & Top-EntscheiderInnen
für dich vor Ort!

karrieretag-familienunternehmen.de

JETZT bis
20.10.2025
bewerben



FIEGE



DER ENTREPRENEURS CLUB



Stiftung
Familienunternehmen

Lead-Medienpartner

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Medienpartner

karrierefürher



Unter der Schirmherrschaft des



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



GESTALTET EURE ZUKUNFT!

Auf LinkedIn und Instagram findet ihr Inspiration, hilfreiche Tipps und Erfolgsgeschichten, die euch den Start ins Berufsleben erleichtern.

Folgt uns und gestaltet eure Zukunft aktiv! 🇩🇪 🇪🇺

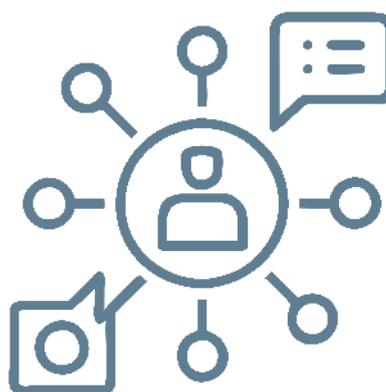


Foto: AdobeStock/Tatiana

„Die Wirtschaft muss AI-Economy-ready sein. Gemeint sind die Unternehmen und die Politik, aber auch alle, die jetzt in eine zunehmend von der KI getriebenen Ökonomie einsteigen.“

Service nach Maß

Von der Bildung zu Märkten und Dienstleistungen: Tahir Nisar, Wirtschaftsprofessor an der Universität Southampton, publizierte im März 2025 für den Think Tank Economics Observatory einen Beitrag über den Einfluss der Künstlichen Intelligenz auf Geschäftsmodelle in den Bereichen Handel, Logistik und Vertrieb. „KI verändert die Art und Weise, wie Verbraucher einkaufen, sich mit Inhalten beschäftigen und mit Unternehmen interagieren“, schreibt er. Dank des Zugriffs auf riesige Mengen von Verbraucherdaten nutzen Unternehmen zunehmend KI-gestützte Erkenntnisse, „um Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die sich relevanter und intuitiver anfühlen“.

Beispielhaft für diese Potenziale stehe laut Nisar der Finanzsektor. Dort definierten „KI-gestützte Beratungstools die persönliche Vermögensverwaltung neu, indem sie passgenaue Anlagestrategien auf der Grundlage von Risikobewertungen in Echtzeit anbieten“. Das gebe Unternehmen die Möglichkeit, sich weg von statischen, einheitlichen Finanzplänen hin zu KI-gesteuerten Modellen zu bewegen, „die sich dynamisch an die Veränderungen im Leben anpassen, zum Beispiel an berufliche Veränderungen oder Familienzuwachs“. Damit könnten Finanzdienstleister laut Tahir Nisar eine neue Ebene erreichen, indem sie „maßgeschneiderte Finanzpläne anstelle starrer, unflexibler Pläne“ liefern.

Für Nihar ist „maßgeschneidert“ ein zentrales Kennwort der New AI-Economy: Automobilhersteller seien dabei, intelligente Fahrzeuge zu entwickeln, die sich an die Komfort- und Leistungswünsche des Fahrers anpassen. Im Kundenservice lerneten mit KI-Chatbots aus früheren Interaktionen, um einen intuitiveren und menschenähnlichen Support zu bieten. Unternehmen entwickelten Produkte, die sich stärker an den

Marktbedürfnissen orientieren, Innovationen vorantreiben und intelligentere strategische Entscheidungen ermöglichen. Nihar nennt hier zwei konkrete Beispiele: Nike-Schuhe „auf der Grundlage biometrischer Daten“, L’Oreal-Hautpflegeprodukte, „angepasst an den individuellen Hauttyp“.

Gigantischer Stromhunger

Doch die KI gibt nicht nur, sie benötigt auch etwas. Nämlich Energie. Im Blog des Internationalen Währungsfonds (IMF) schreiben die IMF-Experten Ganchimeg Ganpurev und Andrea Pescatori in einem Beitrag vom Mai 2025, dass die KI als „Quelle für Produktivität und Wirtschaftswachstum“ immer mehr Strom für die Rechenzentren benötige. „Die daraus resultierende Belastung der Stromnetze hat erhebliche Auswirkungen auf die weltweite Stromnachfrage“, schreiben die Autor*innen. Bereits im Jahr 2023 benötigten die Rechenzentren der Welt mit 500 Terawattstunden doppelt so viel Strom, wie es im Jahr 2015 der Fall war. 2030, prognostizieren die Autor*innen auf Basis der Daten einer OPEC-Studie, werde sich diese Menge im Vergleich zu 2023 verdreifachen, auf 1500 Terawattstunden. Damit würden die Rechenzentren pro Jahr die Menge an Strom benötigen, die heute das Land Indien mit seinen knapp 1,4 Milliarden Einwohner*innen verbraucht. Ganchimeg und Pescatori entwerfen das positive Szenario, dass die Nachfrage nach Strom auch das Angebot ankurbelt. Zum Beispiel mit einem weiteren Boom der Erneuerbaren Energien, die saubere und klimaneutrale Elektrizität erzeugen. Ist die Reaktion jedoch nicht schnell genug, könnte das zu einem „stärkeren Kostenanstieg führen, der Verbrauchern und Unternehmen schadet und möglicherweise das Wachstum der KI-Industrie selbst bremst“, heißt es im IMF-Beitrag.

An dieser Stelle kommt erneut die Bereitschaft ins Spiel: Die Wirtschaft muss AI-Economy-ready sein. Gemeint sind die Unternehmen und die Politik, aber auch alle, die jetzt in einer zunehmend von der KI getriebenen Ökonomie einsteigen. Es geht darum, Chancen zu nutzen, Risiken zu erkennen, Folgen abzuschätzen. Dabei ist es klug, sich nicht kopfüber ins KI-Abenteuer zu stürzen, sondern die Veränderungen vom Ende her zu denken.

Die Jobmesse in der Region Eintritt frei!

Die Karrieretage

Du bist gerade auf Jobsuche, weißt aber nicht so richtig, wo du anfangen sollst? Es gibt so viele Bereiche, die dich interessieren, du weißt aber nicht, wofür du qualifiziert bist? Auf den Karrieretagen profitieren Besucher von dem direkten Kontakt mit

einer bunten Mischung spannender Arbeitgeber. Interessierte Messebesucher nutzen die Chance, um sich im persönlichen Gespräch mit Personalverantwortlichen namhafter regionaler Unternehmen über Karrierechancen und freie Stellen zu informieren.



Auf jedem Karrieretag findet den ganzen Tag ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Hier können die Besucher wertvolle Tipps rund um die Themen Job, Jobsuche, Bewerbung und Karriere bekommen.

Wir bieten Bewerbungsfotoshooting, Bewerbungsscheck, Coachings und Vorträge von erfahrenen Experten – **und das komplett kostenfrei für die Besucher.**

Termine 2025

Aachen	30.04. & 25.11.2025	Düsseldorf	06.03. & 16.09.2025	Koblenz	15.05. & 13.11.2025
Augsburg	26.06.2025	Essen	19.03. & 09.09.2025	Köln	09.04. & 27.11.2025
Berlin	18.02. & 01.10.2025	Frankfurt	21.05. & 12.11.2025	Leipzig	16.04.2025
Bielefeld	12.06.2025	Hamburg	29.04. & 16.10.2025	Mannheim	03.06.2025
Bonn	20.03. & 09.10.2025	Hannover	05.11.2025	München	28.05. & 20.11.2025
Bremen	18.09.2025	Karlsruhe	10.04. & 22.10.2025	Nürnberg	08.04. & 23.10.2025
Dortmund	02.04. & 03.12.2025	Kassel	05.06.2025	Stuttgart	11.03. & 24.09.2025
Dresden	18.11.2025	Kiel	07.10.2025	Wuppertal	26.03. & 02.09.2025

www.karrieretag.org

karriere
tag.org

DER FAMILIENUNTERNEHMER

Mit einer mehr als 570 Jahre langen Geschichte zählt Achenbach Buschhütten zu den ältesten Unternehmen Deutschlands. Das unabhängige, eigentümergeführte Familienunternehmen gilt als Weltmarktführer in seinem Bereich, dem Bau spezieller Walzwerkanlagen. André E. Barten ist Wirtschaftsingenieur und leitet das Unternehmen in achter Generation. Worauf es dabei ankommt, erzählt er im Interview.

Die Fragen stellte **André Boße**

„Neben Tiefe und Ernsthaftigkeit für eine Sache braucht es Mut, den einen Schritt weiter zu machen und Dinge auszuprobieren.“

André E.

Barten





Foto: Achenbach Buschhütten

„Man braucht Mut. Mut, auch mal ins Risiko zu gehen, den einen Schritt weiter zu machen, Dinge auszuprobieren, auch wenn der Ausgang nicht zu einhundert Prozent sicher ist.“

Herr Barten, wann wird Ihnen im Alltag die lange Historie Ihres Unternehmens bewusst?

Man merkt an vielen Stellen, dass hier seit 573 Jahren unternehmerisch gearbeitet wird. Das Unternehmen befindet sich noch an dem Standort, an dem es 1452 gegründet wurde. Man kann diese Stelle benennen, anhand einer Wasserrechtszuteilung des damaligen lokalen Prinzen. Und genau dort steht heute unser Campus, wo Studierende und Auszubildende all das lernen, was sie für die Zukunft brauchen. Sie tun das in einer Halle, die zwar komplett modernisiert wurde, aber auch schon mehr als 100 Jahre auf dem Buckel hat.

Wie hilft diese Historie beim innovativen Denken?

Unsere lange Historie ist ein Fundament, das sich zum Beispiel bei den Werten, die wir als Unternehmen leben, niederschlägt. Beim innovativen Denken hilft die Geschichte aber nicht. Im Gegenteil, sie darf uns nicht daran hindern, immer wieder neu zu denken, Neues zu entwickeln. Wir sind Weltmarktführer in einer Nische des Maschinenbaus, in einem sehr dezidierten Bereich. Unsere ganze Historie und die guten Entwicklungen der vergangenen 50 Jahre nützen uns in dem Augenblick nichts mehr, wenn es so weit kommen sollte, dass ein anderes Unternehmen das, was wir heute besonders gut

machen, plötzlich noch ein wenig besser macht. Deshalb sind Innovationen für uns überlebenswichtig.

Sie leiten das Unternehmen in achter Generation. Wie haben Sie Ihren eigenen Weg gefunden, es zu führen?

Dieser Weg ergibt sich von allein, weil sich ein Unternehmen in der heutigen Zeit ständig neu erfinden muss. Alle zehn Jahre, vielleicht sogar alle fünf Jahre. Das ist eine große Aufgabe, aber natürlich auch eine große Chance. Ich will zwei Beispiele aus dem Maschinenbau nennen: Eines ist die enorme Entwicklung im Bereich von Werkstoffen und Werkstoffverbunden. Hier gibt es Möglichkeiten, immer wieder andere Materialien einzusetzen. Ein zweites Beispiel sind die Vernetzungslösungen: Wir sind ein Systemanbieter und arbeiten mit einem Cloud-System, das alle Maschinen miteinander vernetzt. Wir nutzen es schon seit Jahren, weil es gerade für unser Geschäft von großer Bedeutung ist.

Warum?

Weil es uns hilft, unser Nischenwissen in die digitale Welt zu führen. Im Prinzip ist das nichts Neues: Wir machen etwas, sammeln Daten – und sorgen in der Analyse dafür, dass wir Muster erkennen und noch besser werden. So arbeitet der Maschinenbau seit vielen Jahren. Wobei uns heute digitale Methoden dabei helfen, diese Lern- und Erneuerungseffekte

zu vergrößern. Die Digitalisierung unterstützt den Maschinenbau also dabei, das, was er kann, noch besser zu machen.

Heißt aber auch: Die Innovation entsteht nicht durch die Technik allein.

Nein, sie kommt immer aus dem Ingenieur heraus. Was dieser früher in der Mechanik und später dann in der Automatisierung gemacht hat, findet nun in der Welt der digitalen Daten statt. Deshalb es so wichtig ist, den Menschen die digitale Transformation nicht aufzudrücken. Ohnehin ist die Art des Denkens bei den Ingenieuren oder Technikern bereits angelegt.

Sie sind Weltmarktführer. Was bedeutet das für Ihre tägliche Arbeit?

Wir sind Weltmarktführer in einer Nische. Diese ist für große Anbieter nicht skalierbar und damit nicht interessant. Marktführerschaft wird immer dann ein Problem, wenn der Bereich zu groß wird. Weil man dann einen Großteil des Marktes verteidigen muss. Das müssen wir nicht. Wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht eine Veränderung des Marktes verschlafen – und plötzlich andere Akteure auftauchen, die das, was wir machen, besser oder günstiger können.

Und Sie müssen aufpassen, dass die Nische nicht zu klein wird.

Genau. Daher ist es so wichtig, dass die Produkte, die wir liefern, Zukunftspro-

dukte sind. Wir bedienen in unserem Spezialgebiet Megatrends. Zum Beispiel die Elektromobilität und die Entwicklung von Batterien. Es gibt einen wahn-sinnigen Bedarf an Speicher. Wenn Sie heute einen Staubsauger kaufen, finden Sie bei den meisten Geräten kein Kabel mehr. Immer mehr Maschinen oder Powertools laufen mit Batterien. Der Markt wächst, die Technologie wird immer besser und preisgünstiger, weil mehr Geld investiert wird. Ein weiterer Zweig, der wächst, ist der Markt für nachhaltige Verpackungen. Die Kreislaufwirtschaft hat erkannt, dass das Aluminium zwar bei der Ersterstellung sehr energieintensiv ist, es aber danach sehr lange im Kreislauf bleibt. Das heißt, ich kann aus einer Espresso-Kapsel wieder eine Espresso-Kapsel und wieder eine Espresso-Kapsel machen. Gleiches gilt bei Blister-Verpackungen für Tabletten.

Was fasziniert Sie als Wirtschaftsingenieur an dem, was Sie mit dem Unternehmen machen?

Der tatsächliche Prozess, der mit unseren Maschinen abläuft. Wir beginnen mit einem dicken Walzbarren, am Ende haben wir Folien mit einer Stärke von 0,0045 Millimetern. In dem Prozess drücken wir mit einer Kraft von 600 bis 800 Tonnen auf den Barren, sprühen bis zu 10.000 Liter Öl drauf. Wir ziehen und erwärmen die Walzen, pumpen sie teilweise auf 500 bar auf. Da wirken die Kräfte einer Diesel-Lok. Und wenn man dann sieht, dass sich eine unserer Batteriefolien in einem Akku befindet und diese Batterie dafür sorgt, dass ein Auto damit fährt – dann ist das für einen Ingenieur schon sehr spannend.

Wie gelingt es Ihnen im Unternehmen, die Innovationskraft der verschiedenen Generationen zu bündeln?

Das funktioniert über gegenseitigen Respekt. Hier hat die junge Generation heute einen Vorteil: Sie bringt Erfahrungen mit, die die Älteren nicht unbedingt haben. Nämlich die Erfahrung, wie sich digitale Methoden gewinnbringend einsetzen lassen. Das kennt jeder aus der Familie: Früher war es immer der Opa, der dem Enkel etwas beigebracht hat. Heute kann der Enkel bei bestimmten digitalen Themen auch dem Opa helfen.

Diese Form von Kollaboration ist nicht einfach zu organisieren, sie ist aber eine Riesenchance für traditionelle Unternehmen aus dem deutschen Maschinenbau. Weil man von beiden Seiten innovatives Denken einbringen kann. Damit das funktioniert, darf es kein Hierarchie-Gefälle von Alt nach Jung geben. Und: Die Kollaboration muss im Unternehmen gut moderiert werden. Weil alles, was disruptiv ist, bei den Jungen dazu führen kann, dass sie ein bisschen zu hoch fliegen – und den Älteren sagen: „So, wie Ihr das macht, ist's Mist.“ Wodurch die Älteren eine Abwehrhaltung entwickeln könnten. Diese Fronten dürfen sich nicht bilden. Ein Spannungsfeld soll es aber bleiben, denn ein solches bewirkt Innovationen.

Durch Ihren Campus kommen Sie regelmäßig mit der jungen Generation in Interaktion. Was würden Sie den Ingenieuren von morgen gerne mitgeben?

Dass man zwei Dinge benötigt: Tiefe und Ernsthaftigkeit. Innovationen im Maschinenbau entstehen nicht, wenn man sich viele Videos im Internet ansieht. Und sie entstehen auch nicht durch endlose theoretische Reden. Man muss stattdessen Sachen machen, um sie zu verstehen. Genau das ist bei uns im Campus möglich: Er bietet ein Reallabor, eine Demonstrationsfabrik. Das passt zur Arbeit als Ingenieur: Der Maschinenbau ist dann erfolgreich, wenn er ins Machen kommt. Es gibt diesen Spruch, den ich gerne nutze: „Machen ist wie wollen, nur krasser.“ Um die nötige Tiefe und Ernsthaftigkeit zu erreichen, braucht man Disziplin, braucht man Biss, und zwar auf langer Strecke, nicht nur bei bestimmten Projekten. Und man braucht Mut. Mut, auch mal ins Risiko zu gehen, den einen Schritt weiter zu machen, Dinge auszuprobieren, auch wenn der Ausgang nicht zu einhundert Prozent sicher ist. Ich glaube, dieser Mut fehlt der jungen Generation manchmal ein bisschen. Weil die Angst, Fehler zu machen oder sich auf unsicheres Terrain zu begeben, heute größer ist, als es bei den Generationen davor der Fall war.

Haben Sie denn im Unternehmen eine Fehlerkultur, die der jungen Generation diesen Mut gibt?

Ich glaube noch nicht. Das ist natürlich abhängig von der individuellen Füh-

rungskraft, aber ich denke schon, dass wir selbst noch eines lernen müssen: Es gibt gute Fehler und dumme Fehler. Gute Fehler zu erlauben, das ist die Königsdisziplin. Und da müssen wir als Organisation sicher noch ein paar weitere Schritte machen.

ZUR PERSON

André E. Barten, Jahrgang 1981, ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Achenbach Gruppe und führt das Familienunternehmen in der achten Generation. Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens stieg er 2008 in das Unternehmen ein, wurde ab 2012 Geschäftsführer der verschiedenen Unternehmensteile und übernahm 2020 die Gesamtverantwortung. Zusammen mit seinem Vater und dem Betriebsratsvorsitzenden erhielt er 2021 den renommierten „Preis für soziale Marktwirtschaft“ der Konrad-Adenauer-Stiftung. Als Mitglied des Industry Advisory Board des Exzellenzclusters „Internet of Production“ der RWTH Aachen ist André E. Barten in verschiedenen Aktivitäten rund um die Digitalisierung der Produktionstechnik engagiert.

ZUM UNTERNEHMEN

1452 installieren die Brüder Busch an einem Bach in Kreuztal im Siegerland einen mit einem Wasserrad angetriebenen Eisenhammer, um schmiedbares Eisen herzustellen. Es ist der Beginn einer Unternehmensgeschichte, die sich bis heute fortsetzt. Mitte des 19. Jahrhunderts kauft die Familie Achenbach den Eisenhammer und baut an Ort und Stelle eine Gießerei. Acht Generationen später ist das Unternehmen Achenbach Buschhütten Systemanbieter und in wesentlichen Teilen Weltmarktführer für die Herstellung von Maschinen zum Flachwalzen und Folienschneiden von Nicht-Eisenmetallen. Das Unternehmen ist weiterhin im Familienbesitz und beschäftigt aktuell rund 550 Mitarbeiter. Im Campus Buschhütten, beheimatet in einer alten Produktionshalle des Unternehmens, entwickeln Partner von technischen Universitäten und regionalen Industrieunternehmen praxisnah neue Produktionstechniken.



Dorothea Assig und Dorothee Echter

Foto: Magdalena Joos Fotografie

Wie Familienmuster Ihre Karriere bestimmen – und wie Sie sich davon freimachen können

Familien traumata beeinflussen Menschen mehr, als ihnen bewusst ist, sagen Dorothea Assig und Dorothee Echter. Gemeinsam leiten sie Seminare für Community-Building im Topmanagement und erleben, wie Familiengeschichten Karrieren behindern können. In ihrem Gastartikel beschreiben sie, was ein schwedischer Roman mit Ihrer Karriere zu tun haben könnte – und warum es sich lohnt, sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinanderzusetzen.



Assig + Echter sind Beraterinnen für Topmanager*innen und Organisationen. Ihre Erkenntnisse teilen sie in Vorträgen, Seminaren und Fachzeitschriften. In ihren Büchern haben sie ihr Wissen im Detail konzeptualisiert:

- **AMBITION.** Wie große Karrieren gelingen (Campus Verlag)
- **FREIHEIT** für Manager. Wie Kontrollwahn den Unternehmenserfolg verhindert (Campus Verlag)
- „Eines Tages werden sie sehen, wie gut ich bin!“ Wie Karriere mythen Ihren Erfolg blockieren und Sie dennoch weiterkommen (Ariston Verlag).

Dies könnte eines der wichtigsten Karrierebücher für Sie sein, auch wenn es keins ist. Der schwedische Schriftsteller Alex Schulman, geboren 1976, beschreibt in seinem autobiografischen Roman „Verbrenn all meine Briefe“ (dtv 2022, 23,00 Euro) wie sich unerkannte Familien traumata zerstörerisch auswirken, auch auf ihn – über mehrere Generationen hinweg. Sein Großvater Sven Johan Stolpe (1905-1996) war als angesehenen schwedischer Schriftsteller eine öffentliche Person, immer in langwierigen, öffentlich ausgetragenen Konflikten mit anderen einflussreichen Kollegen verstrickt. Und ein Familientyran.

Was hat dieser kluge Roman, spannend wie ein Krimi, mit Ihren Karriereambitionen zu tun? Sehr viel, weil der Autor sich aufmacht, zerstörerische Familienmuster zu erkennen. Und genau davon können Sie lernen. Die Bedeutung von Familiennarrativen für Karrieren ist wissenschaftlich noch ein unerschlossenes Gebiet. Wir wissen als Beraterinnen vieler hochbegabter und erfolgreicher Menschen um die entscheidende Bedeutung von Familien traumata. Sie beeinflussen Menschen mehr, als ihnen bewusst ist, verursachen Widerstände, Zweifel, Ängste, Affekte oder sind der Auslöser, dass man sich unwohl fühlt in der Gegenwart erfolgreicher Menschen, dann verstummt, sich arrogant abgrenzt und damit den eigenen Durchbruch behindert.

Dieses hochdramatische Buch macht deutlich, auf wie viele Arten Menschen von früheren Generationen beeinflusst werden. Es erschließt präzise die Gefühlsdimensionen von zwei völlig unterschiedlichen Männern, die beide von Familien traumata geprägt waren – und unterschiedlich damit umgingen. Der Großvater wurde immer starrer und gemeiner. Alex Schulman aber wollte seine Traumata nicht an seine Kinder weitergeben, deshalb machte er sich auf die Suche nach der Ursache für seine Wut. Wir empfehlen Ihnen dieses Buch, weil es der Beginn Ihres detektivischen Projekts sein könnte, karrierehemmende Familien traumata aufzulösen. Es muss nicht so dramatisch sein wie in der Alex-Schulman-Familiengeschichte – aber wer weiß?

Alles wirkt in die nächsten Generationen hinein. Krieg, Flucht, Spielsucht, Armut, Existenz zusammenbrüche, Scheitern, gesellschaftlicher Abstieg und Aufstieg, Erfolg, Glück, Liebe. Viele Karrieren geraten durch lange Vergangenes und Vergessenes allzu früh ins Stocken oder werden für immer ausgebremst. Familien traumata können nur durch das Erkennen überwunden und verlassen werden. So gibt es ein neues Leben und eine Karriere, die diesem Leben entspricht. Alex Schulman ist das gelungen. Ihnen wünschen wir Erkenntnis sprünge.

CAREER Venture



Recruiting-Events für Hochschulabsolventen



Bewirb Dich fürs Consulting!



Foto: Fotolia/psdesign1

Teamwork makes the dream work – das gilt vor allem in einem dynamischen Berufsfeld wie dem Technologie-Sektor. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Team ist hier unerlässlich. Doch was braucht es dafür? Welche Eigenschaften sollten Berufseinsteigerinnen und -einsteiger mitbringen?

Von **Stephanie Schnabel**

ZUR PERSON

Stephanie Schnabel ist EMEA Recruitment Reinvention Lead für den Technology Bereich bei Accenture DACH.



Foto: Accenture

Drei Kernkompetenzen für die erfolgreiche Zusammenarbeit

Wie in so vielen Bereichen des Lebens gibt es auch hier nicht die eine richtige Antwort. Und gerade für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger sollte klar sein, dass sie viele Fähigkeiten erst im Job erlernen und weiter ausbauen. Neben dem technischen Fachwissen sind auch analytisches Denken sowie Teamfähigkeit essenziell – aber etwas genauer:

1. Eine gewisse Bereitschaft, sich mit ständig wechselnden technischen Anforderungen zu beschäftigen, sollten Berufseinsteigerinnen und -einsteiger mitbringen. Flexibilität und die Fähigkeit, sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, sind von Vorteil. Je nach Bereich und Position sollten sie auch in der Lage sein, technische Anforderungen verständlich an Kunden und/oder Kolleginnen und Kollegen zu vermitteln. Das erfordert gute Präsentationsfähigkeiten. Klare und präzise Kommunikation hilft zudem, Missverständnisse zu vermeiden und Projekte effizient voranzutreiben.
2. Die Fähigkeit, Probleme schnell zu identifizieren, zu analysieren und kreative Lösungen zu entwickeln, ist wichtig, um die Anforderungen von Verantwortlichen, Abteilungen oder Kunden zu erfüllen. Ein strukturiertes und logisches Vorgehen hilft dabei, effiziente und sichere Lösungen zu entwickeln sowie Systeme und Prozesse zu optimieren.
3. Teamfähigkeit ist für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Technologie-Sektor unerlässlich. IT-Projekte erfordern oft die Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen und Teams. Komplexe technische Konzepte verständlich zu erklären und sich sowohl schriftlich als auch mündlich klar auszudrücken, ist für eine reibungslose Zusammenarbeit wichtig.

Mit einem gewissen technischen Know-how, mit analytischem Denken und Teamfähigkeit stehen Berufseinsteigerinnen und -einsteigern alle Türen offen, um in der schnelllebigen IT-Welt erfolgreich zu navigieren und innovative Lösungen zu entwickeln, die echten Mehrwert bieten.

Die Langfassung des Artikels lesen Sie unter:

 <https://www.karrierefuehrer.de/wirtschaftswissenschaften>



CONSULTING WEEK

Blick auf Deine Zukunft. Entdecke Consulting!

In nur wenigen Tagen öffnest Du Türen zu **5 führenden Beratungen** mit nur **einer Bewerbung**.

Tauche ein in **spannende Fallstudien**, entdecke die **Vielfalt des Consulting** und baue Dir ein **Netzwerk für die Zukunft** auf.

Die **Consulting Week 2026** bietet Dir mehr als Einblicke – sie schafft **echte Chancen für Deine Karriere!**

**Bewirb Dich zwischen dem
14.10. – 14.11.2025**

WANN? 07.01.2026 – 20.01.2026

WO? Design Offices Stuttgart

WER? Studierende und Promovierende aller Fachrichtungen



hcw_consultingweek



Consulting Week

Gestalte Deine Zukunft:
www.consulting-week.de



telegramm

Nachhaltig Neues



Altmetall **wiederverwert**

Das Recycling-Start-up ScrapBees, bekannt unter der Marke SchrottBienen, hat sich auf Altmetall-Abholung spezialisiert. Mit einer eigenen Flotte von über 30 Fahrzeugen holen sie Metallabfälle direkt vor Ort ab, wiegen sie und führen sie über Rohstoffhändler in den passenden Recyclingkreislauf zurück. Das Unternehmen aus Neuss im Rheinland wurde 2020 von Florian Kriependorf, Sebastian Kopsan und Thilo Hamm gegründet und ist mit seinen Fahrzeugen außer in Nordrhein-Westfalen auch in zahlreichen deutschen Metropolregionen unterwegs.

➔ www.schrottbienen.de



Energiewende **einfach gemacht**

Solaranlagen, Wärmepumpen oder Batteriespeicher: Der Start eines eigenen Energiewende-Projektes ist für viele Menschen sehr kompliziert. Für Energiedienstleister ist die komplexe Erstberatung von Endkunden sehr zeitaufwändig. Fabian Reetz und Céline Göhlich wollen mit ihrer digitalen Energieberatung Everyone Energy Energiedienstleistern helfen, ihre Vertriebsprozesse sowie die Projektumsetzung zu automatisieren und zu digitalisieren. Dazu haben sie eine Software für maßgeschneiderte Beratungsdienste zu erneuerbaren Energielösungen entwickelt, die sowohl die technischen als auch die regulatorischen Fragen der Endkunden beantworten.

➔ www.everyone-energy.de



Textilien **gerettet**

Textilien retten und ihnen ein zweites Leben schenken, das ist das Ziel des Berliner Start-ups Moot. Moot steht für „Made out of trash“ – und genau das machen der Modedesigner Nils Neubauer und Betriebswirt Michael Pfeifer. Sie entwerfen Bekleidung und Accessoires aus Textilmüll, darunter aussortierte Bettwäsche, Stoffreste, Vorhänge oder Autogurte. Die Textilspenden werden in Handarbeit vor allem von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in einer Berliner Sozialeinrichtung zu bunter Mode mit Vintage-Touch verarbeitet.

➔ www.moot.eco



Bambus **verwendet**

2012 entdeckten Jonas Stolke und Maximilian Schay aus Kiel ein Bild von einem Bambusfahrrad aus Ghana. Damit war ihre Geschäftsidee geboren: Sie wollten Fahrräder aus nachhaltigem Material herstellen. Die Fahrradrahmen ihrer Räder werden in Ghana hergestellt, um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern und Kindern in der Region Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Kunden können ihr Modell individuell zusammenstellen, bevor es in kompletter Handarbeit hergestellt wird.

➔ www.my-boo.de



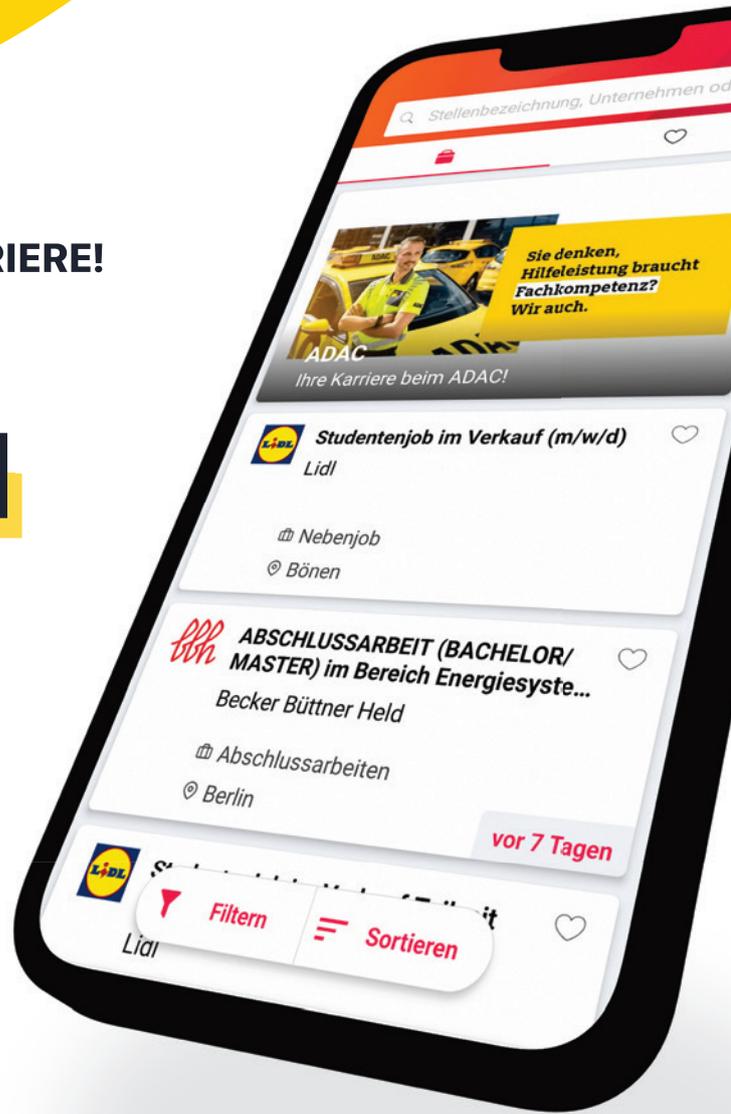
DIE NR. 1 APP FÜR STUDIUM UND KARRIERE!

PRAKTIKUM ODER TRAUMJOB FINDEN?

Lerne spannende
Unternehmen kennen!



NOTEN, MENSA, MAILS,
JOBS UND VIELES MEHR.
ALLES IN EINER APP!

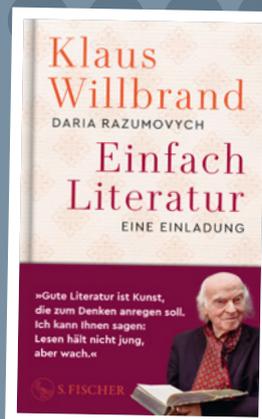


www.uninow.de



Business-Smoothie

Kultur-, Buch- und Linktipps

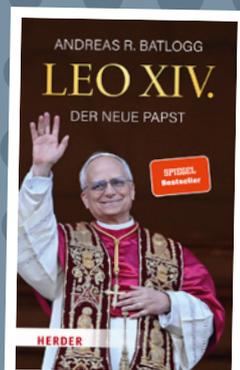
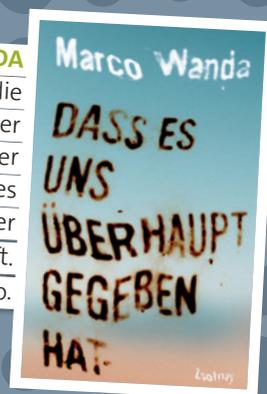


EINFACH LITERATUR. EINE EINLADUNG

Es war DIE Social-Media-Geschichte des Jahres 2024. Überregionale und regionale Medien berichteten über den Kölner Antiquar Klaus Willbrand, der in kürzester Zeit zum Social-Media-Star avancierte und einen neuen Hype auslöste. Zu verdanken war der Erfolg Daria Razumovych, Germanistin und Literaturliebhaberin. Sie hat mit Ihrer Digitalberatung den Über-Achtzig-Jährigen zum TikTok-Star gemacht. Ende Januar ist er verstorben – die Erscheinung des gemeinsamen Buchs im Sommer hat er nicht mehr erlebt. „Einfach Literatur“ ist eine unterhaltsame Einführung in die Literatur, geeignet für erfahrene Leser*innen ebenso wie für Einsteiger*innen. Es versammelt zahlreiche Leseempfehlungen, persönliche Anekdoten von Klaus Willbrand, sowie die gemeinsame Geschichte von ihm und Daria Razumovych. Klaus Willbrand, Daria Razumovych: Einfach Literatur. Eine Einladung. S. Fischer 2025. 22,00 Euro.

Der Bandleader und Songwriter von „Wanda“ hat ein Buch geschrieben: Er erzählt die Geschichte eines Erfolgs und verschweigt nicht den Preis, den man dafür zahlt, er erzählt von Wien und den Menschen, die diese Stadt ausmachen, von einer Künstlergeneration, die „zum lebenden Kult“ geworden ist. Ein bestechend ehrliches Buch über einen, der mehr erreicht hat, als er sich jemals vorstellen konnte – und der überlebt hat. Ein Buch über Tod und Verlust, über Musik und Freundschaft. Marco Wanda: Dass es uns überhaupt gegeben hat. Hanser 2025. 25,00 Euro.

ON THE ROAD MIT MARCO WANDA



LEO XIV: KI IST EINE DER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN

Am Ostermontag 2025 stirbt Papst Franziskus nach zwölf Jahren im Amt. Nur acht Tage später wählen die Kardinäle mit Robert Francis Prevost einen Nachfolger, der sich Leo XIV. nennt. Der Amerikaner hat u.a. Mathematik studiert, und gleich bei seiner ersten Audienz, zwei Tage nach seiner Wahl, nannte er Künstliche Intelligenz als eines der wichtigsten Themen, mit denen die Menschheit konfrontiert ist. KI sei eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre „für die Verteidigung der Menschenwürde, der Gerechtigkeit und der Arbeit“. In seinem Buch gibt der Jesuit und Vatikankenner Andreas Batlogg exklusive Einblicke. Wer ist dieser Papst, was bedeutet seine Wahl für die Zukunft der katholischen Kirche? Wird er das Erbe von Franziskus fortführen oder neue Wege gehen? Andreas R. Batlogg: Leo XIV. Der neue Papst. Herder 2025. 19,00 Euro.

BUSINESS-DOJO

Ronny Schöning praktiziert seit über 38 Jahren intensiv verschiedene asiatische Kampfkünste und gilt als anerkannter Experte für leistungsorientierten Kampfsport. In seinem Buch „Business Dojo für Führungskräfte“ zeigt er Wege zu innerer Stärke und Entscheidungskraft. Dojo – das innere Zentrum der Ruhe – ist vor allem in turbulenten Zeiten wichtig, besonders für Führungskräfte, die sich täglich wichtigen Herausforderungen stellen müssen.

Ronny Schöning: Business-Dojo für Führungskräfte. Die 7 Stufen zu innerer Stärke und Wirksamkeit. Campus 2025. 28 Euro



NEUE LEADERSHIP-KOMPETENZEN

Die Wirtschaftslage in Deutschland war lange Zeit stabil und wachstumsorientiert, die Fachkräftedeckung hinreichend. Doch der Wind hat sich gedreht, Krisen und Veränderungen brachen wie gigantische Wellen über die Unternehmen herein. Business-Coach Ben Schulz fordert daher eine neue Betrachtung der Leadership-Kompetenzen: eine „radikale Perspektive“, ein radikales Umdenken und Handeln – für ein höheres Veränderungstempo, eine deutliche Aufbruchstimmung, für mehr Motivation und Handlungsfähigkeit. Sein Ziel: Führungskräfte zu Hoffnungsträgern und Perspektivenmachern zu entwickeln.

Ben Schulz: Führungskräfte als Hoffnungsträger. Durch Selbstreflexion und adaptive Strategien in Krisenzeiten bestehen. Remote Verlag 2025. 19,99 Euro



COLLEEN HOOVER MISCHT DEN BUCHMARKT AUF

Colleen Hoover (*1979) ist Autorin und New-Adult-Pionierin – ihre Geschichte als Autorin hat selbst das Zeug zum Roman: Ihr erstes Buch, „Weil ich Layken liebe“, schrieb sie als Weihnachtsgeschenk für ihre Mutter. Weil die Familie so begeistert war, veröffentlichte sie es als E-Book – und wenig später hatte sie ihren ersten Bestseller. Heute hat Colleen Hoover mehr als 20 Romane veröffentlicht und zählt zu den meistverkauften amerikanischen Autorinnen. Ihr Erfolgsrezept: Liebe und Leidenschaft, die ganz großen Gefühle, dazu etwas Spice, leicht zu lesen. Damit hat sie ein Genre begründet, New Adult, und dem Buchmarkt einen Aufschwung verschafft, wie es ihn lange nicht gab. Colleen Hoover hat mittlerweile mehr als 20 Millionen Bücher verkauft, lebt mit ihrem Mann und drei Söhnen in Texas, schreibt weiter und ist überaus erfolgreich auf TikTok und Instagram aktiv.
www.instagram.com/colleenhoover

DER GEDANKEN CODE

Rund um die Welt kombinieren Firmen und Forschende künstliche Intelligenz mit Erkenntnissen aus der Hirnforschung. Ihr Ziel: den Code unseres Denkens zu knacken und zu verstehen, was in uns vorgeht. Schon bald werden ihre Technologien in viele Bereiche unseres Lebens vordringen. Das birgt enorme Chancen, aber auch nie dagewesene Risiken. In seiner packenden Reportage, die ihn von Berlin in den Süden Indiens und bis ans Ende der digitalen Welt in Patagonien führt, enthüllt Janosch Delcker, was da gerade hinter verschlossenen Türen entsteht – und liefert eine Anleitung, wie wir mit den smarten Anwendungen sinnvoll umgehen können.

Delcker, Janosch: Der Gedanken-Code. Wie künstliche Intelligenz unser Denken entschlüsselt und wir trotzdem die Kontrolle behalten. C.H.Beck 2024. 16,00 Euro.





Masterstudium: Eine Investition in die Zukunft?

Von **Stefan Trees**

Die Entscheidung für ein Masterstudium ist ein bedeutender Schritt in der akademischen und persönlichen Laufbahn. Sie wirft zentrale Fragen nach dem individuellen Nutzen, der Finanzierung und den späteren beruflichen Perspektiven auf. Ob sich ein Masterstudium tatsächlich lohnt, hängt stark von den persönlichen Zielen, den fachlichen Interessen und den Anforderungen des jeweiligen Berufsfeldes ab. Dennoch lassen sich zahlreiche Gesichtspunkte benennen, die diese Form der Weiterbildung für viele Absolventinnen und Absolventen zu einer sinnvollen Investition in die eigene Zukunft machen.

Vertiefung des Fachwissens und Spezialisierung

Ein wesentlicher Vorteil des Masterstudiums liegt in der Vertiefung des bereits

im Bachelor erworbenen Wissens. Studierende haben die Möglichkeit, sich intensiver mit ihrer Fachrichtung auseinanderzusetzen, komplexe Zusammenhänge zu analysieren und sich auf spezifische Teilbereiche zu spezialisieren. In vielen Studiengängen wird zudem großer Wert auf forschungsorientiertes Arbeiten gelegt. Die eigenständige Durchführung wissenschaftlicher Projekte oder sogar die Veröffentlichung erster Forschungsergebnisse fördern ein tiefes Verständnis der Disziplin und bereiten optimal auf anspruchsvolle Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft oder Verwaltung vor. In akademischen Berufsfeldern, etwa im Hochschulwesen oder in der außeruniversitären Forschung, ist ein Masterabschluss in der Regel unverzichtbar, oft bildet er auch die Eintrittskarte für eine spätere Promotion.



Foto: AdobeStock/Margarita

„Die intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen, das Arbeiten in internationalen und oft interdisziplinären Teams sowie das Präsentieren eigener Projekte fördern Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Kreativität, interkulturelle Sensibilität und soziale Verantwortung.“

Erweiterung der beruflichen Perspektiven

Auch im außerakademischen Bereich eröffnen sich durch ein Masterstudium neue berufliche Perspektiven. Viele Unternehmen erwarten für qualifizierte Fach- und Führungspositionen inzwischen einen weiterführenden Hochschulabschluss, insbesondere wenn diese mit strategischer Verantwortung oder internationaler Ausrichtung verbunden sind. Die im Masterstudium geschulten Fähigkeiten wie analytisches Denken, komplexe Problemlösungsstrategien, strukturiertes Projektmanagement und professionelle Kommunikation sind auf dem heutigen Arbeitsmarkt sehr gefragt. Zudem qualifiziert ein Masterabschluss häufig für Tätigkeiten in besonders innovationsgetriebenen Bereichen wie Forschung und Entwicklung, IT, nachhaltige Technologien oder Unternehmensberatung.

Höhere Einstiegsgehälter und bessere Karrierechancen

Hinzu kommt, dass Absolventinnen und Absolventen eines Masterstudiums laut empirischer Untersuchungen im Durchschnitt mit höheren Einstiegsgehältern rechnen können als ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen mit einem reinen Bachelorabschluss. Dies liegt nicht

nur an der tiefergehenden Qualifikation, sondern auch daran, dass Unternehmen verstärkt auf spezialisierte Fachkräfte setzen, die in kurzer Zeit Verantwortung übernehmen können. Auch die Aufstiegschancen innerhalb eines Unternehmens verbessern sich mit einem Master deutlich, insbesondere wenn strategisches Denken und Führungsverantwortung gefordert sind.

Persönliche Entwicklung und Networking

Ein Aspekt, der in der Entscheidung für oder gegen ein Masterstudium nicht unterschätzt werden sollte, ist die persönliche Entwicklung. Die intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen, das Arbeiten in internationalen und oft interdisziplinären Teams sowie das Präsentieren eigener Projekte fördern Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Kreativität, interkulturelle Sensibilität und soziale Verantwortung. Darüber hinaus bietet ein Masterstudium wertvolle Gelegenheiten zum Networking: Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen, Dozierenden sowie Partnern aus der Praxis können sich langfristig als entscheidend für den beruflichen Einstieg oder spätere Karriereschritte erweisen.

Internationale Ausrichtung

In einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt gewinnt auch die internationale Ausrichtung vieler Masterprogramme an Bedeutung. Zahlreiche Hochschulen bieten die Möglichkeit, einen Teil des Studiums im Ausland zu absolvieren oder sogar einen vollständigen internationalen Studiengang zu wählen, etwa mit einem sogenannten Double Degree oder Joint Degree in Kooperation mit Partneruniversitäten. Solche Programme fördern nicht nur Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen, sondern stärken auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. Wer eine Karriere in einem multinationalen Unternehmen oder bei internationalen Organisationen anstrebt, profitiert in besonderem Maße von diesen Angeboten.

Wann lohnt sich ein Masterstudium besonders?

Ein Masterstudium kann zudem ein geeigneter Weg sein, um sich beruflich neu zu orientieren oder die eigene Ausbildung durch interdisziplinäre Studienangebote gezielt zu ergänzen. Wer beispielsweise nach einem geisteswissenschaftlichen Bachelor einen wirtschaftswissenschaftlichen Master

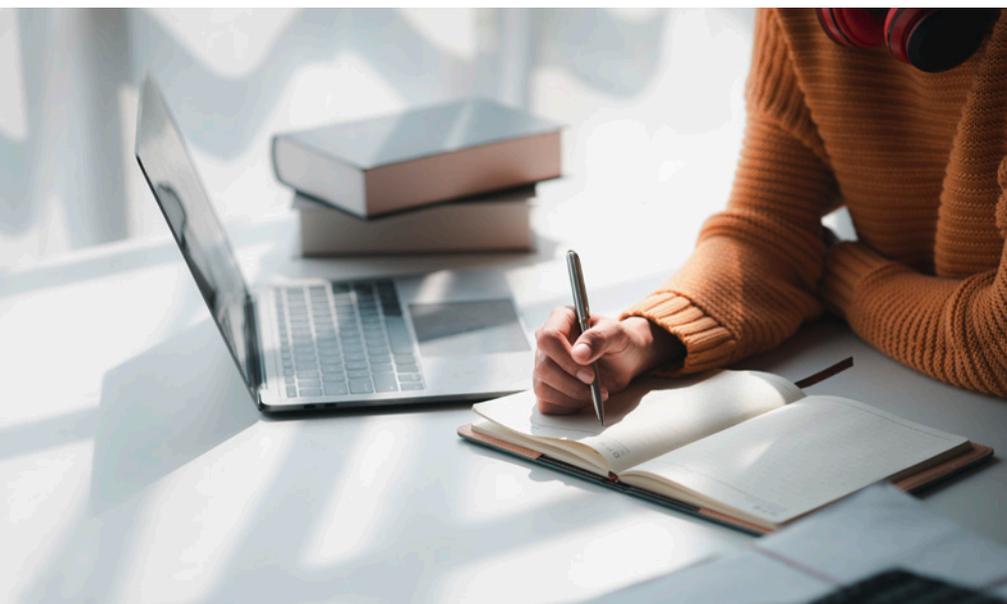


Foto: AdobeStock/kamiphotos

Die Wahl des passenden Studiengangs ist eine zentrale Voraussetzung für den späteren beruflichen Erfolg und die persönliche Zufriedenheit.

anschließt, erschließt sich damit neue Berufsfelder in Management, Marketing oder Personalentwicklung. Auch in technologiebezogenen oder digitalen Studiengängen – etwa Data Science, Künstliche Intelligenz oder nachhaltige Ingenieurwissenschaften – bieten sich durch die Kombination unterschiedlicher Disziplinen hervorragende Chancen für den Einstieg in zukunftsträchtige Branchen. Die Möglichkeit, durch ein Masterstudium gezielt auf Veränderungen des Arbeitsmarkts zu reagieren, macht diesen Bildungsweg besonders attraktiv für all jene, die langfristig anpassungsfähig und innovativ bleiben wollen.

Digitale Studienangebote sind im Kommen

Neben klassischen Vollzeitstudiengängen existieren heute vielfältige Modelle, die es ermöglichen, ein Masterstudium flexibel an die Lebensrealität der Studierenden anzupassen. Teilzeitstudiengänge, berufsbegleitende Programme und digitale Formate eröffnen insbesondere Berufstätigen die Möglichkeit, sich weiterzubilden, ohne ihre Erwerbstätigkeit vollständig aufgeben zu müssen. Digitale Studiengänge, die vollständig online oder in hybrider Form angeboten werden, gewinnen zunehmend an Qualität und Akzeptanz und eröffnen auch Menschen mit familiären Verpflichtungen

oder Wohnortbindung den Zugang zu hochwertiger akademischer Bildung. Die zunehmende Digitalisierung der Hochschullehre bietet dabei nicht nur Flexibilität, sondern auch neue didaktische Ansätze, die interaktive Lernprozesse und individuelles Tempo ermöglichen.

Die Wahl des passenden Studiengangs

Die Wahl des passenden Studiengangs ist bei all diesen Möglichkeiten eine zentrale Voraussetzung für den späteren beruflichen Erfolg und die persönliche Zufriedenheit. Wichtig ist, dass das gewählte Fachgebiet den eigenen Interessen und Stärken entspricht, denn nur so kann die nötige Motivation über die gesamte Studiendauer aufrechterhalten werden. Ebenso entscheidend sind die inhaltliche Ausrichtung und die Struktur des Studiengangs: Ob das Curriculum Schwerpunkte bietet, die mit den eigenen Karrierezielen übereinstimmen, ob praxisorientierte Anteile wie Projekte oder Praktika enthalten sind, und ob Auslandsaufenthalte, Wahlpflichtbereiche oder Kooperationen mit der Wirtschaft vorgesehen sind, sollte sorgfältig geprüft werden. Insbesondere bei internationalen Programmen empfiehlt es sich außerdem, auf die Anerkennung des Abschlusses im Heimatland und in potenziellen Zielländern für eine spätere berufliche Tätigkeit zu achten.

Finanzierung des Masterstudiums

Ein nicht zu unterschätzender Aspekt bei der Entscheidung für ein Masterstudium ist die Finanzierung. Neben Studiengebühren fallen häufig Kosten für Unterkunft, Lehrmaterialien und Lebensunterhalt an. Für viele Studierende stellt dies eine erhebliche Herausforderung dar. Glücklicherweise gibt es verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Unter bestimmten Voraussetzungen kann für ein Masterstudium weiterhin Bafög beantragt werden. Darüber hinaus vergeben zahlreiche Stiftungen, Unternehmen und Organisationen Stipendien, die nicht nur finanzielle Unterstützung bieten, sondern auch ideelle Förderung und Zugang zu exklusiven Netzwerken. Studienkredite stellen eine weitere Option dar, wobei deren Rückzahlungsmodalitäten sorgfältig geprüft werden sollten. Viele Studierende finanzieren ihr Studium auch durch einen Nebenjob, der im besten Fall fachlichen Bezug zum Studieninhalt aufweist. Immer häufiger beteiligen sich auch Arbeitgeber an den Weiterbildungskosten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etwa im Rahmen von Förderprogrammen für berufsbegleitende Studiengänge. Nicht zuletzt können unter bestimmten Voraussetzungen Studienkosten steuerlich geltend gemacht werden, was die finanzielle Belastung deutlich reduziert.

Ein Masterstudium ist also weit mehr als nur ein akademischer Titel – es ist eine Chance, Wissen zu vertiefen, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, internationale Erfahrungen zu sammeln und ein tragfähiges Netzwerk für die berufliche Zukunft aufzubauen. Wer bereit ist, in seine Ziele zu investieren, dem bietet ein Master die Möglichkeit, den beruflichen Weg aktiv zu gestalten, seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und die fachliche Leidenschaft in eine nachhaltige Karriere zu verwandeln.



Gestalte deine Zukunft!

Wir unterstützen dich mit unseren Karrieremessen, unserem Online-Karrieremagazin sowie vielen weiteren Angeboten:

- meet@-Campus-Karrieremessen
- Jobcon Finance
- Online-Karrieremagazin
- myjobportal
- Online-Workshops und Vorträge

Folge uns auf

Instagram



@karrierebotschaft





Foto: Fotolia/fotofabrik



Foto: Privat



Foto: Privat

Bettina Weiguny und Christina Sontheim

Autorinnen von *Machtgebiete*.

Was Managerinnen erleben und wie sie gehalten.

Wenn Sie an Ihre Zeit als Berufseinsteigerinnen denken – was hätten Sie sich damals gewünscht, an Unterstützung, an Vorbildern, vielleicht auch an klaren Ansagen?

Weiguny: Es hat an allem gefehlt. Chefredakteurinnen? Bis auf wenige Einzelfälle in der Geschichte – Fehlanzeige. Natürlich dachten meine Freundinnen und ich, wir können alles, uns steht die Welt offen. Aber dann kam das erste Kind und die meisten sind zu Hause geblieben, weil das das gängige Modell war und leider auch noch ist.

Sontheim-Leven: Zu der Zeit gab es leider wenige Frauen in Führung, oftmals „Queen Bees“, die es an die Spitze geschafft hatten und nun bissig diese Position verteidigten, statt anderen die Hand zu reichen und zu sagen: „Du schaffst das auch!“. Eine klare Ansage wäre an der Stelle auch die bittere Wahrheit gewesen, dass nicht mehr die gleichen Regeln wie im Studium gelten, dass es nicht mehr nur um objektive Leistung geht auf dem Weg zur Karriere, sondern auch um Sichtbarkeit, Politik und Netzwerke.

Mansplaining erleben viele Frauen, nicht nur im Meeting – ein extrem nerviges Phänomen. Haben Sie einen Rat an unsere männlichen Leser: Wann ist es besser, ruhig zu sein, um nicht als Mansplainer unangenehm aufzufallen?

Weiguny: Wann? Einfach: sehr häufig. Zuhören ist eine Gabe, die nicht allen Männern gegeben ist. Sie unterbrechen Frauen in der Regel drei Mal so häufig wie andersherum und sie reden in gemischten Gruppen viel länger als Frauen, auch wenn sie nicht mehr zu sagen haben. Sie wiederholen gerne Dinge, die Frauen fast wortgleich schon gesagt haben und unterschätzen häufig die Kompetenzen von Frauen. Wer sich und sein Auftreten in Meetings ein bisschen reflektiert, erkennt relativ schnell, wann er ins Mansplaining verfällt.

Dass Netzwerken wichtig ist, steht außer Frage – aber wie macht man's richtig?

Sontheim-Leven: Geh' raus aus Deiner Bubble! Im Unternehmen: Geh zum Beispiel auch mal mit Kolleg:innen aus dem Nachbarbereich zum Essen. Schau, wo Branchentreffs sind, bringe Dich aktiv mit Deiner Expertise in die Diskussionen ein und lerne Keyplayer aus Deinem Fachgebiet kennen. Pflege Dein LinkedIn-Profil mit guten Beiträgen und vernetze Dich auch Online. Frage aktiv nach einer Mentorin, die Dich mit Ihren Erfahrungen aus dem Hintergrund begleiten kann. Wichtig: Im Idealfall hast Du ein Netzwerk aus Unterstützerinnen UND Unterstützern!

Im Buch schildern Managerinnen, Unternehmerinnen und Gründerinnen, mit welchen Strategien und Kniffen sie sich durchboxen – ist ein Rat dabei, den sie unseren Leser*innen mit auf den Weg geben möchten?

Weiguny & Sontheim-Leven: Wir geben da gerne unsere Lieblingstipps aus den Gesprächen weiter. Eine Vorständin meinte: „Zweifelt nie an Euren Fähigkeiten! Das tun schon die anderen.“ Eine andere meinte, sie habe sich bei ihrer Karriere an ein paar ganz einfache Regeln gehalten: „Ich stelle mich nie ans Flipchart, ich hole nie Kaffee, ich präsentiere meine Ergebnisse immer selbst.“ Sie ist heute im Dax-Vorstand.

Christina Sontheim-Leven ist Ex-SDAX-Vorständin, Karrierementorin und anerkannte Multiplikatorin für Female Empowerment. Bettina Weiguny ist als freie Wirtschaftsjournalistin, Publizistin und F.A.S.-Kolumnistin tätig. Die beiden Frauen haben gemeinsam mit Anna Sophie Herken – Ex-Allianz-Managerin, Multi-Aufsichtsrätin und heute Vorständin bei der GIZ – das Buch *Machtgebiete* veröffentlicht: Darin berichten sie davon, wie Top-Managerinnen sich in den männlichen Machtgebieten an den Konzernspitzen gegen alltäglichen Sexismus und systemische Hürden behaupten. Von Vorurteilen gegen die Neue („Quotenfrau!“), blöden Sprüchen, unbedachten oder gezielten Fiesheiten, Mansplaining im Meeting und unfairen männlichen Allianzen.

Die Fragen stellte **Kerstin Neurohr**



BUCHTIPP

Anna Sophie Herken, Christina Sontheim-Leven, Bettina Weiguny: *Machtgebiete. Was Managerinnen erleben und wie sie gehalten.* campus 2025. 22,00 Euro.

her CAREER

DAS GRÖSSTE KARRIERE- & NETZWERKEVENT

9.-10. OKTOBER 2025 | MOC, MÜNCHEN

Für Absolvent:innen, Frauen* in Fach- und Führungspositionen und Gründer:innen



über 200 Aussteller:innen



über 300 MeetUps & Talks



über 450 Role Models



über 60 Vorträge & Panels



Kerstin Hoppe **Table Captain**
Chief Transformation Officer, thyssenkrupp Materials Services GmbH



Grit Müller **Table Captain**
Site Head & Managing Director, Sandoz / Hexal (Barleben & Osterweddingen)



Beatrace Oola **Table Captain & Speakerin**
Geschäftsführerin APYA Productions, Gründerin Fashion Africa Now



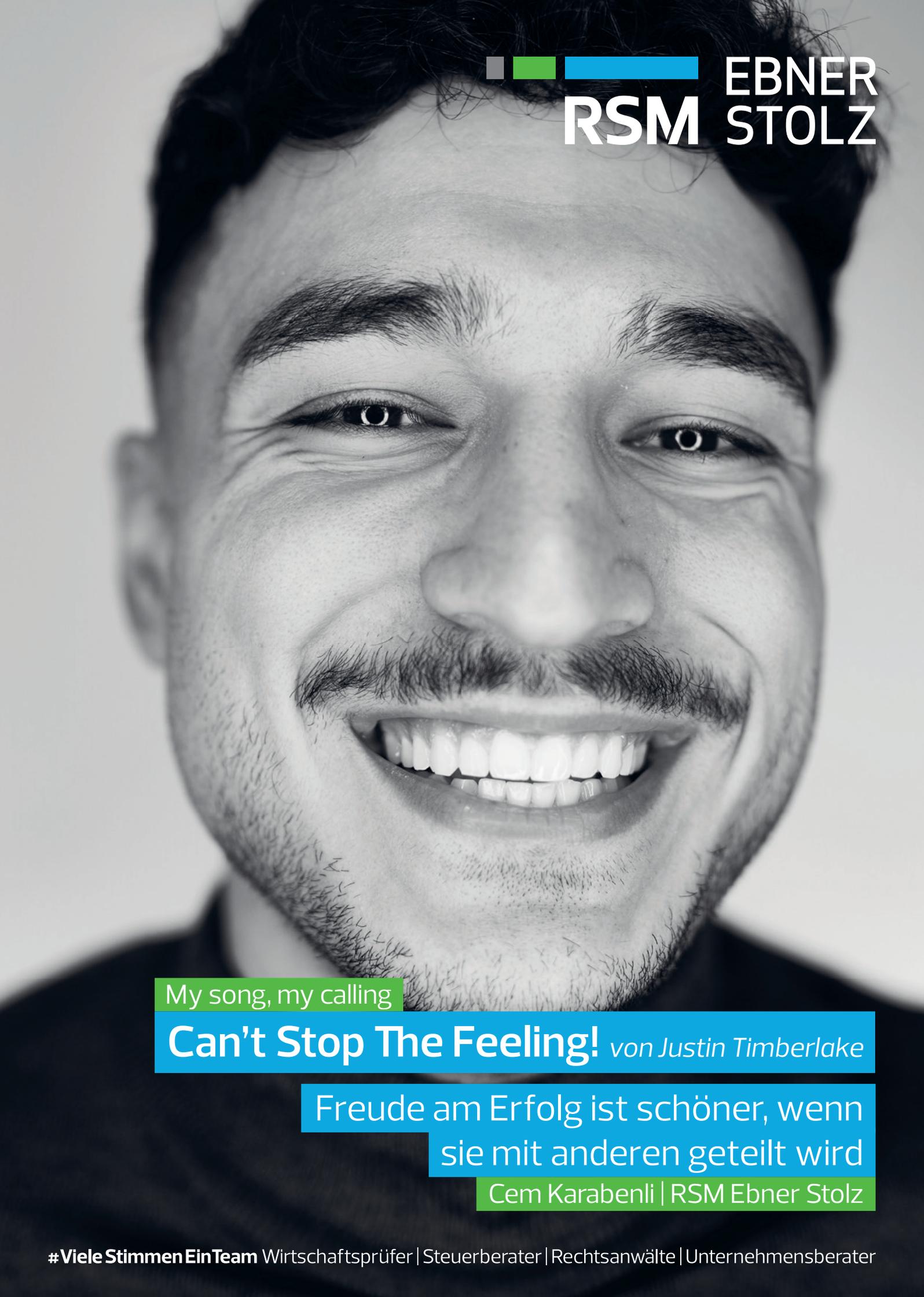
Eun-Kyung Park **Table Captain**
SVP DTC & Networks, Country Manager DACH, The Walt Disney Company DACH



Celia Pelaz **Table Captain & Speakerin**
Chief Operating Officer, Spire. Zuvor COO bei der HENSOLDT AG

Kostenfreier Eintritt und Anreise mit FlixBus
Infos unter:

9. Oktober 2025
herCAREER@Night
Das Netzwerkevent mit über 60 Table Captains!
Anmeldung unter her-career.com/atnight



RSM EBNER
STOLZ

My song, my calling

Can't Stop The Feeling! *von Justin Timberlake*

Freude am Erfolg ist schöner, wenn
sie mit anderen geteilt wird

Cem Karabenli | RSM Ebner Stolz